



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland

Integriertes Kommunales Entwicklungskonzept (IKEK) Kreis-
und Hochschulstadt Meschede

Facharbeitsgruppe Nahversorgung, Gesundheitsversorgung,
Mobilität

Dr. Vera Gerling

Meschede, 27.10.16

Gliederung

- 1. Hintergrund**
- 2. Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland**
- 3. Vorgehensweise**
- 4. Zeitplan**

1. Hintergrund (1)

Land(auf)Schwung = Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ des BMEL: Maßnahme für strukturschwache ländliche Regionen

- **09/2014: Information über Teilnahmemöglichkeit des HSK durch BMEL**
- **10/2014: Interessensbekundung durch den HSK**
- **12/2014 bis 05/2015: Start- und Qualifizierungsphase**
- **06/2015: Auswahl durch Jury (HSK 1 von insgesamt 13 Förderregionen)**
- **07/2015 bis 06/2018: Förderphase (voraussichtlich 1,5 Mio. Regionalbudget für den HSK von 2015 - 2018)**
- ✓ **Basis: Erstellung eines regionalen Zukunftskonzepts „Land(auf)Schwung“**

1. Hintergrund (2)

- **Zwei Treffen der Steuerungsgruppe Land(auf)Schwung und vier Workshops: Diskussion der Ausgangslage und Themenfindung**
- **Experteninterviews und externer Fachinput (z.B. KVWL)**
- **Abstimmung mit bestehenden Projekten, Initiativen und Konzepten im HSK**
 - **Unterstützung von neuland* Tourismus-, Standort- und Regionalentwicklung GmbH & Co KG**
- **Identifizierung von zwei Schwerpunktthemen**
 - **Schwerpunktthema 1: Medizinische Versorgung, Vorsorge und Pflege**
 - **Schwerpunktthema 2: Innovation bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung**
 - **Schnittstellen und Synergien!**

1. Hintergrund (3)

OBERZIEL		
Entwicklung einer bedarfsgerechten Gesundheitsversorgung – Versorgungssicherheit und -qualität für die Menschen in der Region		
<p>Entwicklungsziel 1 Ausbau der <u>sektorübergreifenden</u> Vernetzung und proaktive Zusammenarbeit von Gesundheitsakteuren</p>	<p>Entwicklungsziel 2 Verbesserung der medizinischen Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen</p>	<p>Entwicklungsziel 3 Bekanntmachung und Verbesserung vorhandener Arbeitsmöglichkeiten und Lebensqualität für die Beschäftigten im Gesundheits- und Pflegewesen im HSK</p>
<p>Operationelles Ziel Aufbau von Gesundheits- und Pflegenetzwerken zur Verbesserung der lokalen Versorgung</p>	<p>Operationelles Ziel Strukturierter Datenaustausch zwischen Ärzten, Pflegeeinrichtungen und weiteren Akteuren des Gesundheitswesens</p>	<p>Operationelles Ziel Maßnahmen zur Erhöhung der Standortattraktivität und innovative Arbeitsmodelle Gesundheit</p>
<p>Startprojekt 1: Interkommunales Gesundheits- und Pflegenetz Hallenberg, <u>Medebach</u>, Winterberg</p>	<p>Startprojekt 2: Digitale Patientenakte (<u>Senimed IT</u>)</p>	<p>Weitere Projektideen: „Lebensmodell Landarzt“, Lokales Gesundheitszentrum u.a.</p>

1. Hintergrund (4)

Einrichtung einer „Regionalen Partnerschaft“ (seit 15.12.2015)

- Entscheidungsgremium, Abwicklungspartner, Entwicklungsagentur/ -gesellschaft
- Beratung und Entscheidung zu neuen Projektanträgen
- Zielerreichungskontrolle

Entwicklung von Strategien, um den Anforderungen einer schrumpfenden und alternden Bevölkerung zu begegnen

- Sicherstellung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung
- Verkehrsinfrastruktur; Bereitstellung von ÖPNV
- neue Mobilitätskonzepte
- Sicherstellung der Nahversorgung
- Binden und Finden von Fachkräften

2. Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland

- **Eins von drei Startprojekten**
- **Ziel: Verbesserung bzw. mittel- bis langfristige Sicherstellung der gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung**
- **Kommunen: Winterberg, Hallenberg, Medebach (insgesamt 26.000 Einwohner); Kommunalprofile zur gesundheitlichen und pflegerischen Versorgung liegen vor**
- **Federführung: St. Franziskus-Hospital Winterberg**
- **Konzept: das erprobte und evaluierte interkommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Plettenberg / Herscheid (BMBF-Projekt StrateG!N 2012 – 2015)**

2. Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland



Dr. Vera Gerling

2. Trikommunales Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland



HALLENBERG
WINTERBERG
MEDEBACH

**GESUNDHEITS-
UND PFLEGENETZWERK
HOCHSAUERLAND**

3. Vorgehensweise (1)

- **Expertenworkshop (20.4.16)**
 - Ca. 30 Player aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Zivilgesellschaft, Kirche und Kurwesen aus den drei Kommunen Winterberg, Medebach und Hallenberg sowie alle drei Bürgermeister
 - Identifizierung von vier Themenschwerpunkten für die Arbeit des Netzwerks:
 1. Mobilität
 2. Pflegerische Versorgung
 3. Prävention / Tourismus / Gesundheitswirtschaft
 4. Wohnen im AlterQuerschnittsthemen: Ehrenamt, Transparenz von Angeboten
 - Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Rahmen einer Kooperation mit "Heimvorteil" sowie dem Verein "Doktorjob"

3. Vorgehensweise (2)



LAND
HSV
EWG

Agenda

1. Das Mehrpartei „Landaufschwung“ des BBL
2. Ausrichtung des „Regionalen Zukunftsplans Hochsauerlandes“
3. Handlungsfelder und strategische Zielsetzung
4. Strategieplan
5. Abschluss

Therese Nott

3. Vorgehensweise (3)

▪ **Aufbau einer Steuerungsgruppe unter der Federführung des St. Franziskus-Hospitals Winterberg (tagt 3-4 x jährlich)**

Beckmann, Michael, Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH

Berkenkopf, Ulrike, PDL St. Franziskus Hospital Winterberg

Caspari, Dr. med., Guido, Facharzt für Innere Medizin/Kardiologie, St. Franziskus Hospital, Winterberg

Regine Clement, Hochsauerlandkreis SGB 43/1 "Soziale Grundsatzangelegenheiten"

Eickler, Werner, Bürgermeister Winterberg

Gerling, Dr., Vera, Netzwerkmanagerin Gesundheits- und Pflegenetzwerk Hochsauerland

Gierse, Michael, Einrichtungsleitung Sozialtherapeutisches Wohnheim Haus Nordhang, Winterberg

Grosche, Thomas, Bürgermeister Medebach

Hiob, Isabell, Leiterin Landhaus Fernblick

Jostes, Christian, GF St. Franziskus Hospital

Kath, Hannah, Regionalmanagerin LEADER Region Hochsauerland

Kroll, Guido, GF Sieh GmbH, Medebach

Kronauge, Michael, Bürgermeister Hallenberg

Leber, Jasmin, Haus Waldesruh GmbH, Winterberg

Mertznich, Martina, Ärztin für Allgemeinmedizin, Kur- und Badeärztin, Winterberg

Teich, René, GF DRK-Kreisverband Brilon

Schäfer, Jürgen, St. Franziskus Apotheke, Winterberg

Nolte, Heinrich Bürgerhilfe Medebach

4. Vorgehensweise (4)

- **Auftaktveranstaltung am 7.7.16**
 - Vortrag: Demografische Herausforderungen
 - Vortrag: Erfahrungen / Ergebnisse des Gesundheits- und Pflegenetzwerks Plettenberg – Herscheid
 - Vortrag: Sicherung medizinische Versorgung / Projekt Heimvorteil
 - Workshops zu Handlungsfeldern

- **Durchführung von Runden Tischen**
 - Vernetzung örtlicher Anbieter und ehrenamtlicher Organisationen
 - Plattform für Erfahrungsaustausch und das Lösen von Problemen
 - Entwicklung passgenauer Angebote für den betroffenen Personenkreis

4. Vorgehensweise (5)

- **Durchführung von Runden Tischen**
 - Treffen: 3-4 mal
 - Aufgaben: Ist-Analyse; Bedarfsanalyse; Bearbeitung von Themenschwerpunkten; Entwicklung von abschließenden Handlungsempfehlungen
 - Moderation: Dr. Vera Gerling
 - Unterstützung: Stadt Winterberg (Räumlichkeiten und Technik)
- **Aufbau eines kommunenübergreifenden Netzwerks**
 - Mindestens 10 Akteure aus dem Bereich Gesundheit, Pflege, Zivilgesellschaft

4. Vorgehensweise (6)

- Erarbeitung eines kommunenübergreifenden Gesundheits- und Pflegewegweisers
 - Überblick über alle Angebote der drei Kommunen
 - Unterstützung der drei Kommunen unbedingt erforderlich
 - Mittel für Agentur vorhanden



4. Vorgehensweise (7)

Besondere Freizeit- möglichkeiten

- 10 Gesundheits-Sport
- 14 Begegnungsstätten
- 18 Besondere Freizeitangebote

Miteinander - Füreinander

- 22 Beratung und Unterstützung / Anlaufstellen
- 23 Kirchengemeinden, Glaubensgemeinschaften und Moscheevereine
- 24 Ehrenamtliches Engagement / Ehrenamtskarte
- 26 Besondere Projekte

Gesundheitliche Versorgung

- 30 Notfallkarte
- 30 Krankenhaus
- 30 Was ist zu tun bei einem Krankenhausaufenthalt?
- 33 Ärztinnen und Ärzte
- 35 Medikamentenplan
- 36 Apotheken
- 36 Ärztlicher Notdienst und Apothekennotdienst / Hausapotheke
- 38 Medizinische (Not-)Fälle - was ist zu tun?
- 39 Ambulanter Rehabilitations-sport
- 40 Physiotherapie / Krankengymnastik
- 40 Ergotherapie
- 40 Logopädie
- 41 Podologie
- 41 Heilpraktikerinnen und Heilpraktiker / Naturheilkunde
- 42 Selbsthilfegruppen
- 43 Behindertenhilfe
- 43 Kranken- und Pflegekassen / MDK
- 43 Krankentransport

Pflege

- 46 Pflegeberatung Märkischer Kreis
- 46 Pflegeatlas Märkischer Kreis
- 47 Checkliste: Was ist zu tun bei Pflegebedürftigkeit?
- 48 Antragstellung / Pflegekassen
- 49 Pflegetagebuch
- 50 Begutachtung durch den Medizinischen Dienst der Krankenversicherung (MDK)
- 51 Pflegestufen
- 53 Ambulante Kranken- und Pflegedienste
- 54 Verhinderungspflege
- 55 Pflegegeld
- 55 Kombinationsleistungen
- 55 Schulungen für Pflegenden
- 56 Pflegehilfsmittel
- 56 Pflegezeit nach Pflegezeitgesetz (PflegeZG)
- 57 Familienpflegezeitgesetz
- 58 Stationäre Pflegeeinrichtungen
- 59 Teilstationäre Versorgung / Tagespflege
- 59 Kurzzeitpflege
- 60 Angebote bei Demenz

Wohnen im Alter

- 64 Betreutes Wohnen
- 66 Wohnungsanpassungen
- 67 Hauswirtschaftliche Hilfen
- 68 Hausnotruf
- 70 Wohnungsunternehmen für Plettenberg und Herscheid
- 70 Neue Wohnprojekte

Mobilität

- 74 Mobil per Bus
- 74 Mobil per Bahn
- 75 Mobil per Mietwagen und Taxi
- 75 Mobil per Bürgerbus
- 75 Mobil durch weitere Fahrdienste

Finanzielle Hilfen

- 78 Rentenangelegenheiten
- 79 Beratungen bei zu geringem oder fehlendem Einkommen für den Lebensunterhalt
- 79 Sozialleistungen bei Arbeitslosigkeit
- 79 Grundsicherung im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung
- 80 Sozialhilfe
- 81 Eingliederungshilfe
- 81 Leistungen für gehörlose, hochgradig sehbehinderte und blinde Menschen
- 81 Prozesskostenhilfe
- 81 Plettenberger Sozialpass

Vorsorge, Krank- heit und Todesfall

- 84 Notfallmappe
- 84 Vorsorgevollmacht
- 85 Patientenverfügung
- 86 Betreuungsverfügung / gesetzliche Betreuung
- 86 Netzwerk Hospizarbeit
- 87 Ambulante Hospizdienste
- 87 Testament

Quellen und weiter- führende Literatur

- 88 Leistungen der Pflegeversicherung im Überblick
- 90 Tipps zur Suche eines ambulanten Pflegedienstes
- 91 Checkliste für die Wahl eines ambulanten Pflegedienstes der Verbraucherzentrale NRW
- 92 Tipps zur Suche eines Heims
- 92 Informationen und Tipps zum Thema "Betreutes Wohnen"
- 93 Tipps zur Suche eines "Betreuten Wohnens"
- 93 Checkliste: Mindestanforderungen „Haushaltsnahe Dienstleistungen für ältere Menschen und Familien mit Kindern und Jugendlichen in NRW“ (Verbraucherzentrale NRW)
- 96 Quellen und weiterführende Literatur



4. Vorgehensweise (8)

- **Erarbeitung eines abgestimmten Nachhaltigkeitskonzeptes**
 - Sicherstellung der aufgebauten Strukturen nach Ablauf des Modellprojekts
 - Erarbeitung von Strategien zur Übertragung des Netzwerks in weitere Kommunen
 - Vortragstätigkeiten
 - Öffentlichkeitsarbeit

- **Kooperation mit anderen (Teil)Projekten**
 - Digitale Patientenakte
 - Heimvorteil
 - DoktorJob
 - LEADER Region Hochsauerland

4. Vorgehensweise (9)

■ Arbeit der Runden Tische

1. Wohnen im Alter & Mobilität (2 x getagt)
2. Pflegerische Versorgung (2 x getagt)
3. Prävention / Tourismus / Gesundheitswirtschaft (1 x getagt)

- ✓ Vorrangig Projektentwicklung für LAEDER Hochsauerland
- ✓ Sammlung von Projektideen und Ansätzen
- ✓ Aufteilung in Unterarbeitsgruppen
- ✓ Entwicklung von Handlungsempfehlungen
- ✓ Aufbau einer Redaktionsgruppe

4. Zeitplan

- ✓ **Bis 30.6.2016:**
Auftaktworkshop, Strategieplanung, Definition Themenfelder, Durchführung Auftaktveranstaltung
- ✓ **1.7.2016 – 31.12.2016:**
Durchführung von drei Runden Tischen mit Unterarbeitsgruppen; Projektentwicklung für LAEDER
- ✓ **1.1.2017 – 30.6.2017:**
Fortführung der Runden Tische und Verabschiedung von Handlungsempfehlungen
- ✓ **1.7.2016 – 31.12.2017:**
Verstetigung; Erstellung des Wegweisers; Aufbau eines kommunenübergreifenden Netzwerks

LAND
AUF
SCHWUNG



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Dr. Vera Gerling

Projektleitung Gesundheits- und
Pflegetnetzwerk Hochsauerland

Querstr. 29

44139 Dortmund

Tel: 0231 589 6905

mobil: 0163 249 7969

e-Mail:

GesuNet_Landaufschwung@email.de

